

## Lukas Podolski und die Aliens

Es war einmal in der Zukunft im Jahre Fünfzignullneun in Köln an den Kranhäusern. In dem zweiten Krankenhaus wohnte Lukas P. Er genoss ganz oben auf seiner riesigen Terrasse die Sonne und lies sich bräunen. Auf einmal erschien ein runder Schatten über dem Krankenhaus. Plötzlich flog ein Ufo über ihn. Anschließend kamen Aliens aus dem Ufo hinab. Es waren vier Aliens. Sie hießen Pethi, Sturkopf, Dokan und Frobil. Lukas P. erschrak und wurde ohnmächtig. Fünf Minuten später wachte er wieder auf. Da standen die Aliens in einem Kreis über ihm. Anschließend stand er auf und fragte die Aliens: „Was macht ihr hier?“ Die Aliens antworteten: „Wir sind hier, weil unser Ufo auf dem Flug zum anderen Mond kaputt gegangen ist.“ Da fragte Pethi: „Sind sie zufälligerweise ein Handwerker?“ Lukas P. sagte empört: „Das ist ja eine Unverschämtheit, dass ihr mich nicht kennt. Wer kennt mich denn schon nicht? Ich bin Lukas P. ein sehr berühmter Fußballspieler!“ Damit hatte er ein bisschen übertrieben, dachten die Aliens. Nach dieser Nachhilfestunde fragten die Aliens: „Kannst du uns trotzdem helfen und uns bei dir Zuhause verstecken bis der Handwerker-Alien kommt?“ Lukas P. sagte: „Ok aber nur wenn ihr hier kein Chaos verbreitet.“ Die Aliens nickten und gingen in das Haus von Lukas P. Sie rührten erst einmal nichts an. Dann fragten sie: „Was macht man so in einem Haus?“ Denn sie waren ja von einem anderen Planeten. Dann erklärte Lukas P.: „Mann kann hier so ein bisschen chillen oder mit seinen Freunden eine Party feiern.“ Ein paar Minuten überlegten die Aliens und dann fragten sie ihn: „Was sind Partys? Und was ist chillen?“ Lukas P. erklärte ihnen was das ist. Anschließend dachten die Aliens, was ist dieser große Bildschirm mit der Fernbedienung? Sie drückten alle Knöpfe auf der Fernbedienung bis auf einmal der große Bildschirm an ging. Sofort guckten die Aliens auf den Bildschirm und fragten Lukas P. schon wieder etwas. Sie fragten ihn wie das funktioniert. Genervt erklärte Lukas P. ihnen das. Später fiel Lukas P. etwas ein. Er sagte zu den Aliens: „Ihr könnt euch doch als Mensch verkleiden!“ Die Aliens dachten, dass das eine gute Idee ist. Also verkleideten sie sich als Menschen und gingen mit Lukas P. zum Dom. Dort sahen sie viele Sachen und den goldenen Sarg. Nun fragten die Aliens ihn: „Was ist in diesem Sarg? Lukas P. erklärte den Aliens: „In dem goldenen Sarg liegen die Gebeine der Heiligen Drei Könige.“ Die Aliens sagten: „Aaaah, jetzt verstehen wir das.“ Dann gingen sie zum Schokoladenmuseum, wo die Aliens immer heimlich die Schokolade aßen. Die Aliens gingen mit vollen Händen zu Lukas P., der gerade von ganz vielen Kameras fotografiert wurde. Daraufhin rief

Lukas P.: „Schnell lauft weg!“ Er fragte die Aliens: „Sind alle da? Pethi, Sturkopf, Dokan und Frobil?“ Aber es fehlte doch die zerstreute Pethi. Lukas P. rief: „Pethi, wo bist du?“ Er lief zurück ins Schokoladenmuseum und fand Pethi am Schokobrunnen. Ihre Zunge hing in der Schokolade des Schokoladenbrunnens. Dann rannten sie los. Sie rannten nachhause und ließen sich auf das Bett von Lukas P. fallen. Die Aliens sagten: „Das war heute eine Reise. Wir wollen gar nicht wieder nachhause und hoffentlich braucht der Handwerker-Alien noch etwas.“ Und sie hatten Recht. Sie waren während den drei Tage noch an so vielen Orten. Sie waren noch am Rheinufer und dort sind sie Roller gefahren. Daraufhin fuhr ein Rollstuhlfahrer vorbei und Dokan fragte Lukas P.: „Was ist das?“ Lukas P. antwortete: „Das ist ein Rollstuhlfahrer gewesen. Er hatte eine Behinderung,“ erklärte er ihnen. Dann gingen sie nachhause und dort schliefen sie alle gemeinsam mit Lukas P. in einem Bett. Am nächsten Tag wachten sie auf und frühstückten. Dann fragte Pethi die immer alles vergaß: „Hey Lukas Polldolki sollen wir nicht mal die Treppen am Dom hoch gehen?“ Lukas P. sagte : „Das sind 53 Meter bis zu den Glocken!“ Die Aliens sagten zu ihm: „Wofür bist du Sportler geworden? Stelle dich nicht so an.“ Also gingen sie die Treppen hoch. Als sie oben angekommen waren standen sie vor dem dicken Pitter. Die größte Glocke wiegt 24.000 Kg und der Klöppel 600 Kg. Dann gingen sie die Treppen wieder runter und nachhause. Als sie angekommen waren stand der Handwerker-Alien schon da. Die Aliens waren traurig. Der Handwerker-Alien sagte zu den Aliens: „Ich bin morgen Früh fertig. Dann können wir uns auf den Weg machen.“ Am Morgen stiegen sie ins Ufo und flogen traurig nachhause. Lukas P. hatte sie auch in sein Herz geschlossen. Abends guckte er aus dem Fenster. Und als er den Mond sah, sah er ein Feuerwerk. Er las „ Lukas Polldolki“ ... weil die vergessliche Pethi das Feuerwerk vorbereitet hatte. Lukas P. musste grinsen und war wieder glücklich.